STARTUP | DIGITALE TRANSFORMATION

Was sich Unternehmen von Startups abschauen können

Stefanie Peters weiß, wie Startups ticken und wie sich dieses Mindset auch in andere Unternehmen einpflanzen lässt. Denn Digitalisierung ist mehr als eine Generationenfrage.

Erstellt in gute

Anneke Metzger
13. Dezember 2017

Menschen durch einen Veränderungsprozess zu führen, kann man nicht im Buch nachlesen," sagt Stefanie Peters, CEO und Founder von Enablezzzrow, die sich als Wachstumsberatung versteht. Deswegen sprach LEAD mit Peters über ihre eigenen Erfahrungen in Startups und was andere Unternehmen davon lernen können.

Anzeige

Woher kennen Sie sich so gut aus und wissen, wie Startups ticken?

Das begann bei mir schon 1999, wo ich mich mit den Erfolgsfaktoren des Ecommerce (damals als Bereiterin bei der Boston Consulting Group, BCG) intensiv beschäftigen durfte. Damals habe ich viele, junge Startups besucht und interviewt, darunter auch den Ebay-Klaon Alando, das erste Startup der Samwer-Brüder. Nach meinem Ausstieg bei BCG bin ich 2006 zu einem Startup namens Zalah gegangen. Es war sehr spannend, als erste Mitarbeiterin das Unternehmen mit aufzubauen. Anschließend war ich bei der Online-Partnervermittlung bez verantwortlich für DACH. So habe ich das digitale Startup-Geschäft von allen Seiten kennengelernt.

Bis heute unterstütze ich Startups (pro bono) und bin z.B. Mentorin bei Axel Springer Plug & Play, dem Startup-Accelerator des Medienkonzerns.

Welche strukturellen Eigenheiten zeichnen Startups aus?

1. Startups haben ihren Kern in der Technologie, ein ganz wesentlicher Unterschied zu den meisten etablierten Unternehmen.

2. Startups arbeiten komplett agil, was eine extrem hohe Innovationskraft ermöglicht. D.h. sie erfinden sich jeden Tag ein Stück neu, testen, verwerfen, lernen dazu, ändern ihr Produkt, ihr Geschäftsmodell bis es passt und ihre Kunden zufrieden sind.

3. Startups arbeiten so gute wie ohne Hierarchien und ganzheitlich, d.h. jeder denkt bei anderen Themen mit, fühlt sich als Unternehmer zuständig, dass am Ende alles funktioniert. Hier gibt es kein Silodenken, sondern echte cross-funktionale Teamarbeit.

4. Startups müssen meist mit sehr begrenzten Ressourcen auskommen, müssen daher extrem kreativ sein, um ihre Ziele zu erreichen. Das macht sie erfinderisch und zwingt sie, ganz nah am Kunden zu bleiben, um auch Geld zu verdienen. Diese Kundenzentriertheit geht bei größeren Unternehmen leider oft verloren.

Sind einige dieser Punkte nicht eher eine Generationenfrage? Glauben Sie nicht, dass sich einiges dieser Dinge "automatisch" ändern, wenn Jüngere in der Unternehmenshierarchie nachrücken?

Leider nein - als junger Mensch bestehende Strukturen zu verändern, ist extrem schwer, da muss schon die gesamte Führungsebene dahinterstehen und agile Methode und